

Der Verursacher und die Betroffene?

Geschlechterperspektiven auf Klimagerechtigkeit

Lernziele

Die Teilnehmenden (TN)

- › werden kreativ in der Darstellung von Statistiken.
- › bewerten Statistiken aus klimagerechter Perspektive.
- › setzen sich mit dem Zusammenhang von Geschlecht und Klimawandel auseinander.
- › reflektieren kritisch die eigenen Vorannahmen.

Kurzbeschreibung





Bei dieser Übung werden die TN mit Statistiken konfrontiert, welche den Zusammenhang von Geschlecht und Klima darstellen. Sie sollen sich kritisch mit den Ursachen der geschlechtsspezifischen Betroffenheit und Verwicklung in der Klimaproblematik auseinandersetzen. Es geht darum, dass die TN das Konzept der Klimagerechtigkeit verstehen und Geschlechtergerechtigkeit als Teil davon mitdenken. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Reflexion eigener Annahmen und der kreativen Darstellung von Statistiken.

Ablauf

Vorbereitung

Anleitende sollten sich folgende Texte durchgelesen haben: "Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik" (Link: <http://www.bpb.de/apuz/269306/geschlechtergerechtigkeit-und-klimapolitik?p=all#footnode20-20>) und "Bei Dürren sterben mehr Frauen" (Link: <http://www.taz.de/!5550052/>).

Das Material wird in der Mitte des Raumes ausgelegt, je nach Gruppe können auf dem Flipchart-Papier auch schon erste Darstellungen und Diagrammvorschläge zur Orientierung vorgegeben werden.

	6 – 27 TN
	90 Minuten
	<p>Material für Darstellung der Statistiken: Moderationsmaterial, Flipchart, Eddings, Zuckerwürfel, Schnur, Bastelmaterial, Äpfel, Birnen, Spielfiguren, Spielkarten, Kreide, Sand, weitere Materialien</p> <p>Arbeitsmaterial zum Download: Aufgabenblätter für Gruppenarbeit (zweiseitig) + Moderationshilfe für Anleitende</p>
	<p>Die Methode sollte mit TN durchgeführt werden die ein Verständnis für den Begriff Geschlecht haben und diesen als sozial konstruierte Kategorie verstehen. Ansonsten sollten die Anleitende eine einführende Methode oder Input zum Thema soziales Geschlecht (Gender) vor der Methode durchführen. Außerdem sollten die TN den Begriff der Klimagerechtigkeit herangeführt werden oder dazu schon Vorwissen haben. Als Einstieg bietet sich dafür das Video "Die Rechnung" von GermanWatch an (Link: https://www.youtube.com/watch?v=EmirohM-3hac). Alternativ kann auch die Methode "Ein Schritt vor" (Methodenheft: "Endlich Wachstum") vor dieser Methode durchgeführt werden. Außerdem ist es wichtig, dass ausreichend Platz im Raum vorhanden ist um sich an unterschiedlichen Stellen aufzustellen und in Kleingruppen zu diskutieren. Bei gutem Wetter lässt sich die Methode auch draußen und mit Kreidemarkierungen auf dem Boden ausführen.</p>

Durchführung

1. Die Teilnehmenden (TN) werden in drei Gruppen aufgeteilt, wobei die Anleitenden kurz erläutern, dass sich alle drei Gruppen mit Statistiken zur Geschlechterverteilung in Themenbereichen beschäftigen. Die Themenbereiche sind vereinfacht gegenübergestellt als Verursacher_innengruppen, Betroffenengruppen und Repräsentation.

Die TN bekommen das Aufgabenblatt ausgeteilt. Ihre Arbeitszeit beträgt 30 min. Dabei wird darauf hingewiesen, dass zuerst Schätzungen angestellt werden sollen, bevor auf die Lösung geschaut wird. Die Anleitenden ermutigen die TN zu kreativen Darstellungsmethoden.

2. Die TN präsentieren nacheinander etwa 10 Minuten ihre Ergebnisse und Darstellungen.

3. Nach der Präsentation der Darstellungen nennen TN mögliche Gründe für die Verteilungen. Dabei sollten Anleitende TN immer wieder auf die politische und gesellschaftliche Dimension von Geschlechterverteilungen und dem Klimawandel hinweisen. Außerdem sammeln die Anleitenden die von den TN genannten Gründe in einer Mindmap.

Auswertung

Die Auswertung erfolgt nachdem alle Gruppen präsentiert haben und unter Nutzung der Mindmap. In der Auswertung können folgende Fragen gestellt werden

- › Was hat euch überrascht?
- › Welche Gründe fehlen euch noch in der Mindmap?
- › Was bedeutet das für Klimagerechtigkeit?
- › Welche Vorannahmen über Geschlecht werden durch die Methode verstärkt?

Varianten	Die Methode lässt sich zeitlich ausweiten und im Schwierigkeitsgrad steigern, indem die Lösungen den TN nicht vorgegeben werden, sondern TN selbst schätzen und dann erst im Plenum in ihren Schätzungen korrigiert werden. Dadurch kann auch im Plenum eine Reflexion der Vorannahmen zu Geschlecht angeregt werden, die sich an den einzelnen konkreten Schätzungen orientiert.
Tipps für Anleitende	Die Methode arbeitet mit Statistiken. Die Anleitenden sind dazu angehalten, darauf hinzuweisen, dass diese als Denkanstoß und Provokation dienen. Statistiken sind immer abhängig von den Bedingungen und Fragestellungen unter denen sie erhoben werden, deswegen ist es wichtig, TN die andere Fakten und Zahlen kennen wertschätzend zu begegnen und zur Reflexion der Zusammenhänge einzuladen. Bei dieser Methode ist es besonders wichtig zu beachten, dass die TN nicht in naturalisierende Argumente zu geschlechtlichen Zuschreibungen verfallen. Dafür sollte von den Anleitenden immer wieder auf die gesellschaftliche Arbeitsteilung, Sozialisierungen und Erwartungen an die unterschiedlichen Geschlechter erinnert werden. Auch ist es wichtig zu betonen, dass sich die Methode beispielhaft mit der Kategorie Geschlecht befasst, aber eine Ausweitung des Klimagerechtigkeitsbegriff auch auf andere Diskriminierungsformen (Rassismus, Klassismus,...) wichtig ist.